

Schloss Spiez zufrieden mit der Saison



Foto: Jürg Bolliger

Schloss Spiez schaut zufrieden auf eine Saison zurück, die durch zeitgenössische Kunst im Schlossinnern und Sanierungstätigkeiten am Äusseren gekennzeichnet war. Nächsten Sommer zeigt Schloss Spiez Werke des Berner Surrealisten Otto Tschumi (1904-1985), vorausgesetzt die Finanzen für die Erneuerung des Ausstellungsraums kommen zusammen.

Saisonziele erreicht

In der Schloss-Saison 2021, welche vom 1. Mai bis Ende Oktober lief, durfte die Stiftung Schloss Spiez im Museum rund 12'000 Gäste begrüßen. Damit wurden die Erwartungen erfüllt, welche einerseits wegen der Coronapandemie, andererseits wegen der Sanierungstätigkeit mit Baugerüst, tiefer lagen als im Vorjahr. Erfreulich im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Buchungen im Bereich der Gruppenführungen: Schulklassen, aber auch Erwachsenengruppen besuchten das Schloss wieder fast so häufig wie in den Jahren vor Corona. Auch bei den Hochzeiten und Apéros konnte im Vergleich zu 2020 ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden; daneben gaben jedoch Verschiebungen und Annullationen aufgrund der Coronasituation auch 2021 weiterhin viel zu tun.

Videokunst von Peter Aerschmann

Da aufgrund der Bautätigkeit und den damit verbundenen Staubemissionen heikle Objekte des Schlossmuseums im Depot verwahrt blieben und auch keine klassische Kunstaussstellung möglich war, ging eine Einladung an den Schweizer Videokünstler Peter Aerschmann. Dieser liess sich auf gekonnte Art auf die historische Umgebung ein und bespielte mehrere Schlossräume mit eigens geschaffenen Installationen. Ein besonderer Höhepunkt bildete die Aussenprojektion auf das Baugerüst im Juni, welche als monumentale Retrospektive Werke aus dem gesamten Schaffen Aerschmanns präsentierte.

Baulicher Unterhalt

Neben der Zugänglichkeit und kulturellen Belebung, war die Stiftung Schloss Spiez 2021 mit ihrem zweiten Zweck – dem baulichen Unterhalt – stark beschäftigt. So musste nach gut fünfzig Jahren die Fassade mitsamt Dach des Altschlusses saniert werden. Dieses grosse Vorhaben bedeutete nicht nur ein Baugerüst und Arbeiten während der ganzen Saison, sondern auch viele Untersuchungen und Besprechungen mit Fachpersonen und involvierten Stellen wie der kantonalen Denkmalpflege und dem archäologischen Dienst des Kantons Bern. Mitte Oktober waren die Arbeiten Richtung See und Innenhof abgeschlossen, so dass das Baugerüst abgebaut werden konnte. Arbeiten am Dachfirst erfolgen mittels Hebebühne im Winter, wie auch die Abschlussarbeiten im Bereich des Durchgangstors. Die Fertigstellung der Verputzarbeiten auf Seite des äusseren Schlossgrabens werden schliesslich im Frühjahr 2022 ausgeführt.

Vorschau – Sanierung und Surrealismus

Der Sonderausstellungsraum und die Klimatechnik sind mittlerweile dermassen in die Jahre gekommen, dass keine Kunstaussstellungen mit hochkarätigen Originalwerken mehr gezeigt werden können. Die Stiftung Schloss Spiez liess ein Sanierungsprojekt erarbeiten, welches auch die Einrichtung eines Bilderdepots und eines Archivraums vorsieht. Noch laufen die letzten Finanzierungsbemühungen; gelingen diese, werden die Arbeiten im Winter 2021/22 ausgeführt, so dass Schloss Spiez am 1. Juli 2022 eine nächste Kunstaussstellung eröffnen kann. Bereits ist eine Schau mit Werken des Berner Künstlers Otto Tschumi (1904 – 1985) in Vorbereitung, welcher neben Meret Oppenheim und Max Seligmann zu einem der bedeutendsten Vertretern des Schweizer Surrealismus zählt.

Weihnachtsbeleuchtung

Als Geschenk an die Bevölkerung, lässt die Stiftung Schloss Spiez auch in diesem Jahr die Weihnachtsbeleuchtung am Schlossturm und auf dem Schlossgelände anbringen und freut sich bereits jetzt, wenn nächstes Jahr hoffentlich auch wieder der Chlouse-Märit im und ums Schloss stattfinden kann.

Kontakt und Auskunft

Barbara Egli

Leitung Schloss & Museum

barbara.egli@schloss-spiez.ch

033 654 15 06

Download Bild

<https://www.dropbox.com/s/bbp72l71jk5qzj/20211102-JBO7824.jpg?dl=0>

Nachweis: Foto: Jürg Bolliger

08.11.2021 / BE